



Multilingual Database of Phraseme Constructions

Anna Pavlova

EasyChair preprints are intended for rapid dissemination of research results and are integrated with the rest of EasyChair.

March 29, 2022

ZWEISPRACHIGE DATENBANK DER PHASEM-KONSTRUKTIONEN

Abstract

The paper describes an online German-Russian database for phraseological constructions (PhC), or syntactic idioms. It is a linguistic phenomenon representing a stable multi-word form that usually contains some auxiliary words ("anchors") and partially opens up empty spaces ("slots") which are filled directly in spoken language by various lexemes or combinations of lexemes ("fillers", or "slot fillers"). Linguists from several German institutions are currently working on the database. The PhCs selected for the database have to meet special criteria. The database is a manual that combines scientific descriptions, a thesaurus and a bilingual dictionary. The database is designed as an active aid for text production in the respective foreign language; it is also a manual for language researchers and for translators. Apart from that, it can serve as a basis for extensions for other language pairs. The aim of the project is to record and to describe 300 PhC before the database is published. Our objective is to enable foreign language learners to use the syntactic idioms correctly in the texts they produce rather than create a big-sized database. The paper describes some issues related to the creation of the database, namely objectives and target groups, material and methods, microstructure of the database article and some others.

Key words: phraseme constructions, syntactic phrasemes, syntactic idioms, online database, bilingual dictionary.

Einleitung

Der Fachbegriff „Phrasem-Konstruktion“ stammt von Dmitrij Dobrovol'skij¹. Die Phrasem-konstruktionen können

[...] als Konstruktionen definiert werden, die als Ganzes eine lexikalische Bedeutung haben, wobei bestimmte Positionen in ihrer syntaktischen Struktur lexikalisch besetzt sind, während andere Slots darstellen, die gefüllt werden müssen, indem ihre Besetzung lexikalisch frei ist und nur bestimmten semantischen Restriktionen unterliegt. (Dobrovol'skij 2011, S. 114)

Es handelt sich somit um ein sprachliches Phänomen, das eine stabile Mehrwortform darstellt, die in der Regel teilweise gefüllt ist („Anker“) und teilweise Leerstellen („Slots“) eröffnet, die direkt in der gesprochenen Sprache durch verschiedene Lexeme oder Kombinationen von Lexemen („Filler“, oder „Slotfüller“) gefüllt werden. Durch das Füllen der Slots entsteht bei der Textproduktion ein Konstrukt, das auf einer Ebene des Sprachsystems angehört

¹ Es gibt auch andere Bezeichnungen für dieses Phänomen. Von Wolfgang Fleischer stammt der Fachbegriff „Phraseoschablone“ (Fleischer 1982, S. 136). In der sowjetischen Linguistik hat Natalia Švedova als Erste diese Konstruktionen beschrieben; sie hat ihnen den Namen „phraseologisierte Gebilde“ („frazеologizirovannye postroenija“) gegeben (1960, pp. 279-279). Dmitrij Šmel'ev führte in die sowjetische Sprachwissenschaft den Fachbegriff „frazеoschema“ ein (1977, pp. 327-330). Alla Veličko nennt dasselbe Phänomen „syntaktische Phraseologismen“ (1996). Igor Mel'čuk beschreibt sie als „syntactic phrasemes“ (Mel'čuk 1987) and „syntactic idioms“ (Mel'čuk 2021). Leonid Iomdin spricht in diesem Zusammenhang von der „Mikrosyntax“ (2006).

Modell basiert. Phraseologische Konstruktionen (PhK) gehören somit zu den sprachlichen Phänomenen, die Sprache als System (*langue*) und Sprache als Tätigkeit (*parole*) miteinander verknüpfen. Solche Konstruktionen sind idiomatisch, da ihre Bedeutung nicht aus der Summe der grammatikalischen und lexikalischen Bedeutungen ihrer Bestandteile ableitbar ist. Um die Ausdrücke *Da habt ihr eure Hochzeit!* oder *Da hast du deinen Traum!* angemessen zu verstehen, reicht es also nicht aus, die grammatikalischen Formen und lexikalischen Bedeutungen der im Konstrukt beteiligten Wörter zu kennen: Man muss die Konstruktion als Ganzes im Voraus als Modell (PhK) kennen, denn sie verfügt über eine Bedeutung, die sich nicht aus ihren Elementen und deren Summe ableiten lässt. Auch wenn die aufgefüllten Slots in einem anderen Kontext anders aussehen würden, hat das Modell für sich eine idiomatische Bedeutung, die sich definieren und beschreiben lässt. Im Fall *Da habt ihr/Da hast du [dein/euer] X!* ist es das Vorweisen eines Objektes X, meist begleitet durch Skepsis, Hohn oder ähnliche illokutive Bedeutungen. „Konstruktionen dieser Art haben eine festgeprägte Modellbedeutung, die bei Ausfüllung des Modells mit entsprechendem lexikalischem Material eine Wortverbindung erzeugt, deren allgemeine Bedeutung durch die Bedeutung des Modells bereits vorbestimmt ist“ (Fleischer 1982, S. 136).

Trotz Erwähnungen und (relativ knappen) Beschreibungen einzelner PhK in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts von allem als einer Art Randerscheinung im Bereich Phraseologie, rückten die PhK als eigenständiges Thema in den Fokus der Sprachwissenschaft erst mit dem wachsenden Interesse an der Konstruktionsgrammatik (CxG, s. Goldberg 1995). Es erwies sich, dass PhK unter Konstruktionen einen wichtigen Platz einnehmen (vgl. Schafroth 2014; Finkbeiner 2017; Janda et al., 2020; Pavlova 2020).

Nach Fillmore / Kay / O'Connor (1988) liegen alle sprachlichen Konstruktionen in einem Kontinuum zwischen zwei Polen: dem der lexikalischen Offenheit (nichtidiomatische Konstruktionen) und dem der lexikalisch fertig und fest gefüllten Konstruktionen (formelartigen Sätzen). Laut Goldberg (2006, p. 5):

Any linguistic pattern is recognized as long as some aspect of its form or function is not strictly predictable from component parts or from other constructions recognized to exist. In addition, patterns are stored as constructions even if they are fully predictable as long as they occur with sufficient frequency.

Die rasante Entwicklung der CxG (s. dazu auch Fischer, Stefanowitsch 2008; Ziem 2018) bewegt viele Linguisten weltweit dazu, nach den Wegen der Abbildung und der möglichst ausführlichen Beschreibung verschiedener grammatischer Konstruktionen in der Lexikografie zu suchen. Eines der ersten Projekte dieser Art stellt das Konstruktikon dar (Janda et al. 2018),

das über 2500 Einträge beinhaltet und in der Abschlussphase begriffen ist. Die PhK bilden nur einen kleinen Teil der Makrostruktur des Konstruktikons.

Unser Ansatz ist ein anderer. Es wird zurzeit an zwei zweisprachigen Online-Datenbanken für phraseologische Konstruktionen gearbeitet, einer russisch-deutschen und einer deutsch-russischen. Die russisch-deutsche Datenbank wird von einem Team von Sprachwissenschaftlern aus Moskau, Jekaterinburg, Germersheim (Deutschland), Jerusalem und Stockholm erstellt. An der deutsch-russischen Datenbank arbeiten Sprachwissenschaftler aus mehreren deutschen Instituten und Universitäten². Beide Gruppen entwickeln die Datenbanken aufgrund der gleichen Vorlage, der gleichen Online-Plattform und den gleichen Methoden. Einige Einträge in der Russisch-Deutsch-Datenbank werden mit semantisch ähnlichen Einträgen in der Deutsch-Russisch-Datenbank verknüpft und umgekehrt. Darüber hinaus sind in vielen Datenbank-Artikeln in der russisch-deutschen Datenbank Verweise auf das Konstruktikon (Janda et al. 2018) enthalten, die wirksam werden, sobald diese Ressource veröffentlicht wird.

Die für die Datenbanken ausgewählten PhK müssen folgenden Kriterien entsprechen: 1) sie verfügen über ihre eigene Bedeutung, noch bevor sie im Text aktuell aufgefüllt werden; diese Bedeutung lässt sich beschreiben; 2) PhK sind idiomatisch, d.h. ihre Bedeutung ist nicht transparent und kann nicht direkt aus deren lexikalischen Bestandteilen und ihrer Morphologie abgeleitet werden; 3) die Anker sind meist Synsemantika, aber es gibt eine Reihe von Ausnahmen; diese werden mit berücksichtigt; 4) die PhK müssen als Modelle produktiv sein, d. h. es muss eine gewisse Freiheit bei der Slot-Auffüllung bestehen, auch wenn diese von PhK zu PhK unterschiedlich ist und gewissen Restriktionen unterliegt; 5) PhK unterscheiden sich von konstitutionellen Sätzen und Phrasen durch ihre Prosodie, die für PhK festgelegt ist; 6) PhK erfüllen im Text verschiedene syntaktische Funktionen (Subjekt, Prädikat, selbständiger Satz, Nebensatz etc.); 7) die meisten PhK gehören zur Umgangssprache, aber es gibt auch hier Ausnahmen; 8) PhK sind stark im Text eingebunden; im Text bekommen sie zusätzliche Bedeutungen, die aber nicht der Hauptbedeutung des Modells widersprechen, sondern sie bereichern; 9) PhK sind idiosynkratisch: sie sind nicht grammatikalisiert und können nicht als reguläre Ausdrucksformen für grammatische Kategorien dienen.

² Im Moment wird darüber diskutiert, für die deutsche Datenbank mehr Übersetzungssprachen als nur Russisch aufzunehmen. Im Gespräch sind Polnisch, Tschechisch, Serbisch, Ukrainisch.

Die beiden Datenbanken stellen Nachschlagewerke dar, die eine Art Kombination aus wissenschaftlichem Beitrag, Lexikon enzyklopädischen Typs und zweisprachigem Wörterbuch darstellen.

Im Weiteren werden einzelne Aspekte des Projektes am Beispiel der deutsch-russischen PhK-Datenbank (abgekürzt PhK-DB, oder einfach DB) beleuchtet.

1. Ziele und Zielgruppen

Die DB ist für drei Hauptzielgruppen konzipiert: 1) Für die Fremdsprachenlernenden und -lehrenden, d.h. für didaktische Zwecke. Dabei geht es darum, nicht nur Informationen über die PhK zu vermitteln, sondern durch Beschreibungen und Beispiele die Lerner zu befähigen, die PhK in der Fremdsprache aktiv und korrekt zu gebrauchen: Es liegt dem Projektteam viel daran, eine Art aktives Wörterbuch zu erstellen. Die didaktischen Zwecke liegen auch dem Ansatz zugrunde, die PhK einerseits möglichst ausführlich zu beschreiben, andererseits nicht zu viele linguistische Fachbegriffe und nicht zu lange Sätze in der Mikrostruktur zu benutzen. 2) Für Sprachwissenschaftler, die sich mit den Themen Phraseologie und Konstruktionsgrammatik befassen. Auch für Sprechwissenschaftler wäre unser Projekt von Interesse, denn einer der darin abgebildeten Aspekte ist Prosodie der PhK. 3) Für Übersetzer. Deshalb nimmt in der Mikrostruktur das Pool der Übersetzungsbeispiele und der Kommentare zu jedem Beispiel eine zentrale Stelle ein.

2. Struktur des DB-Artikels (Makrostruktur, Mikrostruktur)

Die Datenbank entsteht auf der Online-Plattform github. Die Makrostruktur beinhaltet ein Vorwort, eine Liste der Abkürzungen, eine Liste der verwendeten Terminologie mit Erklärungen und die eigentliche DB. Die Mikrostruktur verfügt über eine Reihe von Aspekten (Tags):

<function>	Beschreibung des semantischen Feldes auf einer abstrakten Ebene (z. B. Topikalisierung, Bewertung, Identität etc.)
<lemma>	Das PhK-Modell als Formel, z. B.: N'_{nom} ist/sind nicht gleich N'_{nom} (Kind ist nicht gleich Kind).
<variants>	Eine bis mehrere Varianten der Lemma-PhK. Unter Varianten versteht man die sich der

	Lemma-PhK morphologisch und semantisch ähnelnden Modelle mit kleineren formellen Abweichungen. So wäre z. B. eine Variante zu einer bestimmten PhK diejenige, in der eine andere Wortfolge gegenüber der Lemma-PhK möglich wäre.
<meaning>	Beschreibung der PhK-Semantik. Wird für eine PhK eine Mehrdeutigkeit festgestellt, wird in diesem Tag vermerkt, dass dies Bedeutung 1, Bedeutung 2 etc. ist.
<examples_for_lemma>	Einige Beispiele aus verschiedenen Textkorpora, ohne Übersetzung.
<morphology>	Beschreibung der Slotfüllungen aus Sicht ihrer morphologischen Eigenschaften.
<syntax>	Syntaktische Rolle (oder Rollen) des Konstruktes im Satz und im Text (z. B. Prädikativ, eine selbständige Proposition, Temporalsatz etc.)
<usage>	In welchen Textsorten und Texttypen kann das Konstrukt verwendet werden, ob es als Anfangssatz oder nur als Antwortreplik möglich wäre etc.
<style>	Stilistisches Register wird ausführlich beschrieben.
<prosody>	Eine detaillierte Schilderung prosodischer Merkmale; danach folgt eine Audio-Aufnahme eines Beispiels. Bei komplexen prosodischen Konturen von PhK werden auch F0-Grafiken (Grundtonverlauf) beigelegt.
<examples_translation>	Dieser Teil ist in Form einer Tabelle abgebildet, deren Spalten „Originalbeispiel“, „Übersetzung“ und „Kommentar zur Übersetzung“ heißen. Übersetzungen werden

	den parallelen Textkorpora (das Parallelkorpus des Nacional'nyj korpus russkogo jazyka; Weblitera) oder der Literatur in Form von konventionellen Büchern (Original – Übersetzung) entnommen. Bei fehlenden publizierten Übersetzungen erstellen Projektteilnehmer eigene Übersetzungen (das sind aber Ausnahmefälle).
<general comment>	Abschließende und verallgemeinernde Kommentare zu den Übersetzungsoptionen (Äquivalenz vorhanden oder nicht vorhanden, welche Übersetzungsoptionen werden am häufigsten beobachtet etc.).
<formulaic_expressions_build_on_PhK>	Manchmal gibt es in der Sprache fertige Formelsätze, die auf der Lemma-PhK oder deren Varianten gründen und sich mit der Zeit verfestigt haben.
<idioms_build_on_PhK>	Es kann auch traditionelle (lexikalische) Phraseme geben, denen das PhK-Modell zugrunde liegt.
<additional info>	Liegen zur PhK zusätzliche Informationen vor (z. B. historische Entwicklung, Häufigkeitsindikatoren), werden sie in diesem Tag erfasst.
<full synonyms>	Zu manchen PhK gibt es volle Synonyme (kommt selten vor).
<quasi synonyms>	Die meisten Synonyme für PhK sind Quasi-Synonyme, d.h. syntaktische Modelle mit einer ähnlichen oder sogar gleichen Bedeutung, die aber nicht in jedem Kontext durch die Lemma-PhK ausgetauscht werden können.

<homonym>

Für manche PhK können Homonyme entdeckt werden, d. h. gleich aussehende Modelle bzw. konstitutionelle Phrasen mit einer anderen Bedeutung.

<paronym>

Paronyme, genauso wie Homonyme, sind nicht für jede PhK auffindbar.

Diesem ausführlichen Profil und mehreren Beispielen und Kommentaren folgen Links auf die PhK der deutschen Datenbank, die ähnlich aufgebaut sind bzw. eine ähnliche Bedeutung haben. Auch auf die PhK aus der russischen Datenbank wird verwiesen, die für die Lemma-PhK als Äquivalente infrage kämen. Bei mehrdeutigen PhK wird die Mikrostruktur um die nötigen Tags erweitert.

3. Material und Methoden

Als Hauptquelle für die Erstellung der deutschen DB dient eine Liste der deutschen PhK (ca. 150), die von einer Projekt-Teilnehmerin seit geraumer Zeit (ca. 5 Jahre Vorlaufzeit) in der Excel-Form anhand von Gehörtem und Gelesenem erstellt wurde. Dazu kommen die PhK, die während der aktuellen Arbeit am Projekt weiterhin durch Beobachtungen der gesprochenen und geschriebenen Texte gefunden werden. Als Material dienen mündliche und schriftliche Texte, die die Projektteilnehmer wahrnehmen und analysieren und in denen sie nach den PhK suchen. Als dritte Quelle dienen Übersetzungen russischer PhK, denn gerade dank Übersetzungen werden einige deutsche PhK als Äquivalente zu den russischen PhK entdeckt (und umgekehrt). Nach Beispielen wird in den Textkorpora gesucht, und zwar im Parallel-Unterkorpus des Nacional'nyj korpus russkogo jazyka, DWDS, DeReKo und Sketch Engine. Auch Projekt Gutenberg wird intensiv genutzt. Als weitere Quellen für Beispiele dienen konventionelle Bücher und Zeitschriften. Filme, Serien, Blogs, alltägliche Dialoge dienen als Quellen für Beispiele in ihrer mündlichen Ausprägung. Die gefundenen Beispiele dienen ihrerseits als Grundlage für die Kenntnisse, die wir über morphologische, semantische, stilistische, prosodische Beschaffenheiten der PhK gewinnen, so dass die einzelnen DB-Artikel immer wieder durch neue Erkenntnisse durch Beispiel-Analysen ergänzt werden.

4. Umfang

Es ist angestrebt, 300 PhK auf diese Art und Weise zu erfassen. Danach wird die DB veröffentlicht. Die DB erhebt also keinen Anspruch auf einen möglichst großen Umfang; uns liegt viel mehr daran, die PhK ausführlich zu beschreiben und die Fremdsprachenerler zu befähigen, diese in den von ihnen produzierten Texten korrekt einzusetzen.

5. Wissenschaftliches Potenzial

Für die Sprachwissenschaft eröffnen sich durch die hier schematisch vorgestellte DB mehrere neue Themenbereiche und Forschungsrichtungen. Geschichte einzelner PhK, ihre diachronische Entwicklung, Forschung von Illokutionen und Illokutionstypen, Validierung der Gebrauchshäufigkeit, Variabilität, semantische Eigenschaften von Fillern, Mehrdeutigkeit im Bereich PhK, prosodische Homonymie und viele andere seien nur als Beispiele möglicher Forschungsrichtungen genannt. Im Bereich Morphologie bieten sich die Möglichkeiten zur detaillierten Forschung von Kombinierbarkeit. Lässt sich als Filler z. B. ein Substantiv feststellen, wäre zu untersuchen, ob nur Gattungsnamen oder auch Eigennamen zugelassen sind, ob ein Einzelsubstantiv oder eine Substantivgruppe als Filler fungieren können, ob neben konventionellen Substantiven auch substantivierte Adjektive oder substantivierte Infinitive infrage kämen etc. Auch Translationswissenschaft kann dank der DB zu neuen Erkenntnissen gelangen, wie z. B. Verfeinerung des Konzeptes Äquivalenz, Untersuchung der möglichen Ursachen für falsche Übersetzungen (dafür gibt es Belege), Erweiterung der Erkenntnisse über gelungene Übersetzungsentscheidungen und Übersetzungsverfahren. Auch für die Translationsdidaktik und für die Fremdsprachendidaktik bietet die DB neue Anregungen. Indirekt könnte auch die Korpuslinguistik vom neuen Projekt profitieren, denn anhand der Hürden, die man als Ersteller dieser DB zurzeit überwinden muss, um auf Beispiele zu kommen, wäre vorstellbar, dass die Suchmaschinen für einzelne Textkorpora für diese Art Aufgaben angepasst werden könnten.

6. Einige Schwierigkeiten und Herausforderungen

Es seien hier nur einige von vielen Problemen und Herausforderungen exemplarisch genannt. Eine Herausforderung besteht darin, die PhK einzugrenzen, sie auf dem Hintergrund benachbarter und ähnlicher Erscheinungen auszumachen. Ausgehend von der Definition der PhK sollte man dieses Phänomen von grammatischen Konstruktionen unterscheiden, die stark grammatikalisiert sind und im Rahmen des Fremdsprachunterrichts im Kurs Grammatik gelernt werden. Eine andere benachbarte sprachliche Erscheinung ist ein metaphorisch verwendetes Verb mitsamt Valenzpositionen. Auch Wortgruppen, die als „traditionelle“ Phraseologismen gelten, könnten in das PhK-Feld rücken, wenn man ihre Valenzstellen als Slots betrachten würde. Es sollten in diesem Zusammenhang auch Sprachformeln bedacht werden, die nach dem gleichen syntaktischen Modell aufgebaut sind, das aber in der modernen Sprache nicht (mehr) produktiv ist.

Auch Bestimmung von Polysemie oder Homonymie der PhK stellt eine Herausforderung dar.

Ein weiteres Problem besteht darin, passende Beispiele zu finden. Es ist nicht immer einfach, besonders wenn die PhK mit einem Filler beginnt. Sind genug Beispiele gesammelt, steht schon die nächste Herausforderung vor den Autoren, und zwar die Suche nach Übersetzungen.

7. Ausblick und Perspektiven

Im Moment wird das Projekt zur Erstellung der deutschen DB durch weitere slavische Sprachen erweitert. Somit würde sich die zweisprachige Datenbank in eine mehrsprachige verwandeln. Eine weitere wertvolle Ergänzung für das Gesamtprofil der PhK wäre, die Frequenz für den Gebrauch der PhK als Ganzes einerseits und für die Filler andererseits bemessen zu können. Es ist schwierig, Statistiken über phraseologische Konstruktionen aus Korpora zu erhalten, da die Füllung der Slots stark variiert. Dennoch kann man versuchen, solche Statistiken mindestens für einige PhK zu erstellen. Eine Projektteilnehmerin ist gerade dabei, die Methodik für die Analyse der Frequenz zu entwickeln. Die DB kann als Vorlage für ähnlich konzipierte Nachschlagewerke für weitere Sprachpaare dienen.

Literatur

Boas, H. C. (2019): Zur methodologischen Grundlage der empirischen Konstruktikographie. In: Czicza, Dániel / Dekalo, Volodymyr / Diewald, Gabriele (Hg.), Konstruktionsgrammatik VI. Varianz in der konstruktionalen Schematizität. Tübingen: Stauffenburg. S. 237-263.

Fillmore, Ch. & Kay, P. & O'Connor, M. C. (1988): Regularity and idiomaticity in grammatical constructions: the case of let alone. *Language* 64, pp. 501-538.

Finkbeiner, R. (2017): "Argumente Hin, Argumente Her." Regularity and Idiomaticity in German N Hin, N Her". *Journal of Germanic Linguistics*, 29(3), pp. 205-258.

DOI: <https://doi.org/10.1017/S1470542716000234>. (Letzter Zugriff: 23.03.2022.)

Fischer, K. & Stefanowitsch, A. (2008): Konstruktionsgrammatik: Ein Überblick. In: Fischer, Kerstin / Stefanowitsch, Anatol (Hrsg.): Konstruktionsgrammatik I: Von der Anwendung zur Theorie. Tübingen: Stauffenburg. S. 3-17.

Goldberg, A. E. (1995): A Construction Grammar approach to argument structure. Chicago & London: The Chicago University Press.

- Goldberg, A. E. (2006): *Constructions at Work: The Nature of Generalization in Language*. Oxford: Oxford University Press.
- Iomdin, L. (2006): Mnogoznačnye sintaksičeskie frazemy: meždu leksikoj i sintaksisom. In: Natal'ja Laufer, Aleksandr Narin'ani, Vladimir Selegej (Eds.). *Komp'juternaja lingvistika i intellektual'nye tehnologii*. Moskva: RGGU. S. 202-206.
- Janda, L., Lyashevskaya, O., Nessel, T., Rakhilina, E. & Tyers, F.M. (2018): A constructicon for Russian: Filling in the gaps. In: Lyngfelt, B. et al. (eds.): *Constructicography: Constructicon development across languages*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins.
- Janda, L. Kopotev, M., Nessel, T. (2020): Constructions, their families and their neighborhoods: the case of *durak durakom* 'a fool times two'. *Russian Linguistics*, 44, pp. 109-127. <https://doi.org/10.1007/s11185-020-09225-y>. Letzter Zugriff: 23.03.2022.
- Mel'čuk, I. (1987): Un affix dérivationnel et un phrasème syntxique du russe moderne. Essai de description formelle. In: *Revue des études slaves*, 59(3), pp. 631-648.
- Mel'čuk, I. (2021). Morphemic and Syntactic Phrasemes. In: *Yearbook of Phraseology*. Vol. 12. De Gruyter–Mouton, pp. 33-74.
- Pavlova, A. (2020). Und ob es Phraseologie ist! In: Christine Engel / Irina Pohlan / Stephan Walter (Hg.) *Russland übersetzen / Russia in Translation / Россия в переводе*. Festschrift für Birgit Menzel. Berlin: Frank&Timme. S. 117-132.
- Schafroth, E. (2014): Eine Sache des Verstehens: Phraseme als Konstruktionen und ihre Beschreibung in der Lexikographie Französisch/Deutsch. In: María José Domínguez Vázquez, Fabio Mollica und Martina Nied Curcio (Hg.), *Zweisprachige Lexikographie im Spannungsfeld zwischen Translation und Didaktik*. De Gruyter. S. 83-112. http://www.phil-fak.uni-uesseldorf.de/rom4/equipe/schafroth/sch_texte/. (Letzter Zugriff: 22.03.2022).
- Šmel'ev, D. N. (1977): *Sovremennyy russkij jazyk: Leksika*. Moskva: Nauka, pp. 327-330.
- Švedova, N. Ju. (1960): *Očerki po sintaksisu russkoj razgovornoj reči*. Moskva: Akademija nauk SSSR, pp. 270-279.
- Veličko, A. V. (1996): *Sintaksičeskaja frazeologija dla russkich i inostrancev: Učebnoe posobie*. Moskva: Filologičeskij fakul'tet MGU im. M. V. Lomonosova.
- Ziem Alexander (2018): *Constraction Grammar meets Phraseology: eine Standortbestimmung*. In: *Linguistik Online*, Bd. 90(3), S. 3-19. <https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/view/4316/6450> (09.08.2019). (Letzter Zugriff: 23.03.2022).